

Grün und Blau



Geniessen mit Oliver Schmuki

Nach dem Tod seines besten Freundes Carles Casagemas 1901 pendelte der junge Pablo Picasso zwischen Barcelona und Paris. In dieser berühmten sogenannten Blauen Periode bannte er überwiegend Figuren vom Rande der Gesellschaft auf die Leinwand: Bettler, Behinderte, Prostituierte. Oft aber findet man auf den Kunstwerken in der aktuellen, absolut umwerfenden Ausstellung in der Fondation Beyeler auch Ess- und Trinkbares, was Werktitel wie «La Soupe», «Le Repas de l'aveugle» und «La Buveuse assoupie» bereits verraten.

Letztere etwa ist sitzend entschlummert, woran das vor ihr auf dem Bistrotisch stehende Glas Absinth eine gewisse Mitschuld tragen dürfte. Der *fee verte*, wie Absinth gern genannt wird, beziehungsweise dem darin enthaltenen Thujon, einem psychoaktiven Nervengift, wird gern eine halluzinogene, um nicht zu sagen: verrückt machende Wirkung nachgesagt. Und auch wenn bereits früher wohl eher der Alkohol für eine Stimmungsveränderung verantwortlich gewesen sein dürfte, ist der Thujongehalt heute auf 35 Milligramm je Kilogramm beschränkt.

Legal zu erwerben ist Absinth, dessen Ursprünge im Val de Travers liegen, in der Schweiz erst wieder seit dem 1. März 2005. Der erste Absinth, der hierzulande nach der Legalisierung wieder angeboten wurde, ist der mehrfach prämierte «Duplais Verte» von Matter Spirits im Berner Seeland, der ohne Zugabe von Zucker produziert wird und schöne Wermut- und Fenchelaromen besitzt, die selbst dann noch zu spüren sind, wenn man das Produkt nur für die Herstellung eines Sazerac verwendet hat: Bei dem klassischen Cocktail wird das Glas mit dem Kräuterschnaps lediglich benetzt.

In die Welt des Absinths eintauchen und die vielfältigen Trinkmethoden kennenlernen kann man bis zum Ende der Ausstellung am 26. Mai auch im liebevoll eingerichteten «Café Parisien» im Souterrain der Fondation. Jeden Mittwochabend zur «Blauen Stunde» gibt es dort Flamenco zu sehen, Burlesque- und Drag-Shows. Und am 8. Mai, der ganz unter dem Stern der grünen Fee steht, kann jeder die Probe aufs Exempel machen und herausfinden, ob Picasso auf Thujon noch mehr einfährt.

fondationbeyeler.ch, matter-spirits.ch